

New-York, 15. März. Den Indianer-Aufstand in Californien haben wir bereits erwähnt. Die Rothhäute sollen mit überraschender Tapferkeit sechten. Einen nicht minder gefährlichen Gegner haben die Californier an dem mexikanischen Räuberhauptmann Jonquin, der als ein Bursche von 19 Jahren geschildert wird und der beste Rebolver-schütze im Lande sein soll. Er fehlt nie und schießt alle seine Opfer aus ziemlicher Entfernung gerade durch den Hals. So ritt er ganz allein im schärffsten Galopp durch das Dorf San Andres und erschoss drei Amerikaner. Den Tag darauf erstürmte er das Lager von etwa 50 Chinesen, erschlug mehrere und nahm alle ihre Zelte weg. Seine Bande zählt nicht mehr als 60 Mann, lauter Mexikaner, wie man glaubt. Mehrere hat man gefangen und gehängt, ihm selbst hat man noch nichts anhaben können. Alle Mexikaner sind dadurch verhaftet und verdächtig geworden, so daß die Goldgräber ihnen den Tod geschworen haben. Massen-Meetings werden gehalten, Ausrottungs-Beschlüsse angenommen, die Mexikaner von San Andreas vorläufig von Haus und Hof gejagt; und beinahe die ganze Bevölkerung ist ausgerückt, um die Mexikaner wie Wild zu schießen. Unter allen Nicht-Amerikanern herrscht deshalb große Angst; wenn der Pöbel einmal los ist, fragt er nicht jeden Fremden nach seinem Geburts-schein, ehe er den Hahn spannt. Eldorado News erzählt: Drei Chinesen hatten 900 Dollars aus einem Magazin gestohlen. Wenige Minuten, nachdem man den Verlust ge-wahr worden, ergriff sie ein Pöbelhaufe und überlieferte sie, da man Geld bei ihnen fand, den Behörden. Wieder ein paar Minuten vergingen, und der Pöbelhaufe besann sich eines Besseren, erbrach das Gefängniß, schleppte die Chinesen heraus und knipfte sie auf.

In Sheffield, Grafschaft York (in Eng-land), fand eine drollige Scene statt, die vor den Müssen ihre Lösung finden wird. Zwei Frauen, Anna Proud und Emma Derby, wur-den vor das Polizeigericht des Mayor gestellt, angeklagt, sich auf offener Straße blutig ge-prügelt zu haben. Auf die Frage, was die Veranlassung ihres Streits gewesen, erklärten sie mit großer Aufrichtigkeit, daß beide mit dem Soldaten Proud, der zu Sheffield in Garnison stehe, verheirathet wären. Sie hät-ten ihre Kräfte messen wollen und wären über-eingekommen, daß die, die im Kampf unter-liege, Proud verlassen und keine Ansprüche

mehr machen solle. Der Major gab den Be-fehl, daß Proud vorgeführt werde. Der Zu-fall wollte, daß der Soldat unter den Zuhö-rern sich selbst befand. Er wurde vorgerufen und erklärte auf die Frage: Welche von bei-den seine rechte Frau wäre? daß sie beide rechtmäßig mit ihm verheirathet wären. Er gestand sogar ein, daß er noch zwei andere Frauen besitze. Der Soldat schien die Sache sehr leicht zu nehmen und sagte mit Lächeln: Ich habe eine Frau in Irland, eine in Schott-land und zwei in England. Es war sehr natürlich, daß der Major auf dieß Geständniß hin ihn gleich verhaften ließ, um nähere Un-tersuchung anstellen zu lassen.

**Fruchtpreise.**

Winnenden, den 31. März 1853.

Fruchtarten.	höchste		mittl.		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	12	48	12	45	12	30
Dinkel neuer "	7	—	5	58	4	—
" alter "	—	—	—	—	—	—
Haber "	5	24	4	41	4	6
" neuer "	—	—	—	—	—	—
Reggen "	9	4	8	48	8	32
Gerste "	9	4	8	32	7	28
" neue "	—	—	—	—	—	—
Weizen 1 Sri.	1	36	1	32	1	30
Gemischtes "	1	18	1	10	1	6
Erbsen "	1	40	1	36	1	34
Linzen "	1	44	1	36	1	30
Einforn "	—	—	—	—	—	—
Wicken "	1	20	1	12	—	42
Alfbohnen "	1	20	1	12	1	8
Weißkorn "	1	36	1	34	1	30

Schorndorf, den 5. April 1853.  
 1 Scheffel Kernen . . . . . 14 fl. 24 fr.  
 1 — Winter-Weizen . . . . . 14 fl. 24 fr.  
 1 — Gerste . . . . . 10 fl. 24 fr.  
 1 — Haber . . . . . 5 fl. 12 fr.  
 Aufgestellt blieben ca. 25 Schfl.  
 Kornhaus-Inspektion: Pfeleiderer.

**Brod- und Fleisch-Taxe.**

8 Pfund Kernenbrod zu . . . . .	26 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecks . . . . .	6 1/2 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch,	
a) ganzes . . . . .	10 fr.
b) abgezogenes . . . . .	9 fr.
1 — Ochsenfleisch . . . . .	8 fr.
1 — Rindfleisch . . . . .	7 fr.
1 — Kalbfleisch . . . . .	8 fr.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 28.

Dienstag den 12. April

1853.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.  
 Revier Geradstetten.

#### Holz-Verkauf.

Unter den bekannten Bedingungen wird am 14. April das Material des Schlags Rosberg und am 15. April das Ma-terial aus den Staatswaldungen Ramsbach, Rappennest, Sonnenschein und Be-kenrein im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Am ersten Tage kommen zum Verkauf:  
 7 Klafter eichene Scheiter, 7 3/4 Klafter eichene Prügel, 14 1/2 Klafter buchene Scheiter, 5 Klafter buchene Prügel, 1/4 erlene Scheiter, 1/4 Klafter aspene Schei-ter, 1/2 Klafter aspene Prügel, 4 Klafter Nadelholzscheiter, 3 1/4 Klafter Nadelholz-Prügel, 17 1/2 Klafter Anbruchholz; fer-ner 500 eichene, 1250 buchene, 25 er-lene, 75 aspene und 775 Nadelholz-Wellen.

Am zweiten Tage kommen zum Verkauf:  
 21 1/4 Klafter eichene Scheiter, 6 3/4 Klaf-ter eichene Prügel, 13 3/4 Klafter buchene Scheiter, 4 3/4 Klafter buchene Prügel, 9 1/4 Klafter tannene Scheiter, 7 1/4 Klaf-ter tannene Prügel, 52 Klafter Anbruch-holz; ferner 525 eichene, 900 buchene, 50 tannene und 2275 Abfall-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am ersten Tage im betreffenden Schlag oder bei schlech-ter Witterung in Buoch, am zweiten Tag im Hebsack.

Den 7. April 1853.

K. Forstamt.

Forstamt Schorndorf.  
 Revier Engelberg.

#### Holz-Verkauf.

Unter den bekannten Bedingungen wird den 18., 19., 20. und 21. April d. J. folgendes Material aus dem Schlag Rietz-wieseuhau im öffentlichen Aufstreich ver-kauf:

25 eichene Stämme; 2 Klafter eichene Nutzholzscheiter, 10 3/4 Klafter eichene ge-wöhnliche Scheiter, 7 2 3/4 Klafter eichene Prügel, 32 1/2 Klafter buchene Scheiter, 106 Klafter buchene Prügel, 3/4 Klafter birken Scheiter, 3/4 Klafter birken Prü-gel, 3/4 Klafter erlene Scheiter, 1/4 Klaf-ter erlene Prügel, 15 3/4 Klafter Abfall-holz und 1/2 Klafter Abfallspähne; fer-ner 1250 eichene, 10,500 buchene, 25 birken, 250 erlene und 2275 Abfall-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Schlag, bei schlechter Witterung in Nebengebren.

Das Stammholz kommt wie gewöhnl. am ersten Tage zum Verkauf.  
 Den 8. April 1853.

Königl. Forstamt.  
 Urkull.

### Schorndorf. Steinhauer-Afford.

Ueber die Lieferung von 215 Stück Sicher-heits-Säulen an der im Bau begriffenen Staatsstraße Markung Wiedelsbach, veran-schlagt auf 645 fl. wird

am Freitag den 15. April d. J.  
 Nachmittags 1 Uhr

in dem Rathhaus zu Schorndorf ein Afford's-Verluch vorzunehmen.

Den 9. April 1853.

K. Straßenbau-Inspektion  
 Gmünd.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach.  
 (Gläubiger-Aufruf.)

Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod nachbenannter Personen sind die Verlassens-schafts-Theilungen theils eventuell theils reell zu fertigen und zwar von

Winterbach.

Dan. Jordan, Webers Wwe., (vermögenslos)  
 Daniel Koser, ledig.

Udelberg.

Michael Rapp, ledig, (vermögenslos)



**Aspergle.**

Johannes Hund, Schäfers Ehefrau,  
alt Josef Elser, Wittwer in Krehwinkel, (ver-  
mögenslos)

**Baiereck.**

Johannes Krapf, B. S. Wittwe.

**Buhlbronn.**

Christof Teutters Wittwe.

**Hebsack.**

Christian Friedrich Illg, Wittwer.

**Höslinswarth.**

Jacob Illg, Schneider.

**Schorndorf.**

Mt Adam Maier, Wittwe.

Jacob Kurz, ledig, Mich. S.

**Thomashardt.**

Daniel Muff, ledig.

**Worderweißbuch.**

Carl Schnäpple Ehefrau von Streich.

Die Forderungen an vorgenannte Perso-  
nen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung  
binnen 8 Tagen entweder bei dem Notariat  
oder den betreffenden Ortsvorständen anzu-  
melden.

Den 6. April 1853.

K. Amtsnotariat Winterbach.

Haberer.

**Niedelsbach.**

**Gläubiger-Vorladung.**

Das Schuldenwesen der † Katharina  
Knauß, ledig, wird am

Montag den 25. d. Morgens 8 Uhr  
auf dem Rathhaus in Steinenberg aufserge-  
richtlich erledigt werden, wobei die Gläubiger  
ihre Forderungen bei Gefahr der Nicht-Be-  
rücksichtigung zu liquidiren haben.

Den 9. April 1853.

K. Gerichtsnotariat Schorndorf,  
Meser.

**Privat - Anzeigen.**

**Schorndorf.**

**Einladung.**

Allen Freunden und Bekannten zei-  
gen wir hiemit ergebenst an, daß wir  
unsere Hochzeit nächsten Donnerstag den  
14. April in der Krone hier feiern wer-  
den, laden dieselben hiemit höflichst da-  
zu ein, und empfehlen uns Ihrem  
B Wohlwollen auf's Angelegentlichste.

Johs. Schemp, Werkmeister,  
mit seiner Braut  
Louise Mahle.

**Schorndorf.  
Landwirthschaftliches.**

Auf die vielen Anfragen wegen Abgabe  
von Riesenmöhren-Samen diene zur Nach-  
richt, daß die K. Instituts-Direction Hohen-  
heim in den nächsten Tagen wieder Zufuhren  
erhalten und dem Verein Schorndorf ein  
Quantum von einigen Pfunden überlassen  
wird, welches abzugeben der Cassier Strölin  
übernommen hat.

Den 10. April 1853.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein.

**Schorndorf.**

**Kirchheimer Bleiche.**



Zur Uebernahme von Lein-  
wand, Faden und Garn für  
diese rühmlichst bekannte  
Bleiche empfiehlt sich  
Christian Weibrecht.

**Schorndorf.**

**Bleich-Anzeige.**

Für die schon seit vielen Jahren rühmlichst  
bekannte Heilbronner Bleiche habe auch heuer  
die Einsammlung von Leinwand, Garn und  
Faden übernommen. Ich ersuche daher alle  
diesigen, welche derselben ihre Bleichwaaren  
anvertrauen wollen, mir solche recht bald zu  
übergeben und sichere zum voraus die beste  
Besorgung zu.

Den 4. April 1853.

Johannes Kraiß  
in der neuen Straße.

**Schorndorf.**

Schönen Waizen zur Ausfaat hat zu ver-  
kaufen

E. Buchhalter, Saisensieder.

**Winterbach.**

Bei Müller Kühle kann man fortwäh-  
rend Gyps haben.

**Mannichfaltiges.**

Stuttgart, 8. April. In den letzten  
Tagen ist in verschiedenen Blättern von einer  
erfolgten Begnadigung Nau's aus Gaildorf,  
sowie davon die Rede gewesen, daß sich der-  
selbe bereits auf freiem Fuße befinde. Wir  
bedauern um so mehr, daß diese Sache vor-  
eilig zur Sprache gekommen, als wir es für  
ganz unpassend halten, da wo es sich um das  
schönste Recht der Krone, um das Begnadi-

gungsbreche, handelt, vor erfolgter Entscheidung  
in der Journalistik darüber zu sprechen. So  
viel wir bis jetzt vernommen und zur Ver-  
meidung von Mißverständnissen mittheilen, ist  
allerdings ein Begnadigungsgesuch für Nau  
eingekommen und da es Behufs einer Aus-  
wanderung Nau's nach Amerika eingereicht  
worden, die Anfrage an seine Angehörigen  
ergangen, ob er hiezu die Mittel besitze. Nau  
selbst befindet sich noch auf Hohenasperg, wo  
er zu 18 Jahren verurtheilt, 2 Jahre an sei-  
ner Strafe abgebußt hat. (H. Tagbl.)

Breslau, 2. April. Das vielbesprochene  
Berliner „Wundermädchen aus der Schiffer-  
straße“ ist eben als Betrügerin verurtheilt,  
und schon haben wir in unserer nächsten  
Nähe, in einem Dorfe des Kreises Neumarkt,  
ein weiteres Exemplar eines solchen Wunder-  
mädchens. Das Mädchen ist 13 Jahre alt,  
und Kranke von nah und fern eilen dahin,  
Heilung bei ihr zu suchen, welche die Gläubi-  
gen als den zweiten Herrn Christus bezeich-  
nen. Kommt ein solcher Kranker zu ihr, so  
fährt sie, auf Aufforderung ihrer Mutter, in  
den Himmel, das heißt, sie beugt starren Bli-  
ckes den Kopf zur Erde, während ihr Geist  
zum „Himmelvater“ eilt, der ihr die Heil-  
mittel sagt, welche der Krankheit ein Ende  
machen. Es sind nicht eben sehr complicirte  
Heilmittel, Kamillenthee, Stiefmütterchen und  
dergleichen. Aber das „Wundermädchen“ treibt  
es noch ärger. Jeden Sonntag hält sie eine  
Hausandacht ab und theilt dabei in Person  
das Abendmahl aus, bei welchem sog. Bauer-  
bissen und Pfefferkuchen die Stelle der Hostie  
vertreten, sie selbst aber Essig als Wein mit  
den Worten trinkt: „Ich trinke für Euch Alle.“  
Außerdem endlich gibt sie Auskunft über den  
Zustand der Seelen der Verstorbenen. Ein  
berühmter Trinker ist nach authentischen Mit-  
theilungen „Obermundschen“ an der Tafel  
des „Himmelvaters“, ein Anderer, der wahr-  
scheinlich nicht wie der vorige, zu ihren Kun-  
den gehörte, „Oberfeuerwerker“ in der Hölle.  
Es steht zu hoffen, daß diesem gotteslästerli-  
chen Treiben bald ein Ziel gesetzt wird, da  
endlich, wenn auch etwas spät, der Geistliche

des Orts gegen die Mutter der Heiligen eine  
Anklage auf Religionschändung erhoben hat.  
(Mär. Ztg.)

Nach der Süddeutschen Warte kam in der  
Charwoche ein Mormonen-Priester aus Ame-  
rika nach Kornwestheim, um dort die neue  
Lehre zu verbreiten. Derselbe ist als zwölf-  
jährige Knabe vor mehr als 25 Jahren von  
Kornwestheim mit seinem Vater nach Amerika  
ausgewandert, schloß sich dort an die Mormo-  
nen an, und ist nun ein Priester unter den-  
selben. Mit 40 andern Priestern wurde er  
vorigen Jahrs von der Mormonengemeinde  
nach Europa gesandt zur Ausbreitung der  
Lehre, hielt sich eine Zeitlang in Hamburg  
und in der Umgegend auf, wo es der Thä-  
tigkeit der Ausgesandten gelungen sein soll,  
eine ziemliche Anzahl von Angehörigen zu  
sammeln, und kam nun auch in sein Geburts-  
ort, wo er am Ostermontag in der Schule  
einen sehr besuchten Vortrag, eine Einladung  
zum Anschluß an die Mormonengemeinde hielt.  
Es war dem Berichtstatter sehr interessant,  
ein Zeugniß über den Glaubensgrund dieser  
so viel besprochenen Sekte zu vernehmen, um  
so mehr, da über den eigentlichen Glaubens-  
grund der Sekte bis jetzt wenig veröffentlicht  
ist. Zum Eingang seines Vortrag ließ der  
Mormonen-Priester aus Hillers Schackkästlein  
das Lied: „Jesu all die Deinen“ singen,  
worauf er knieend, jedoch in eigenthümlicher  
Stellung, ein Gebet um den Beistand Gottes  
sprach. Der Vortrag, welcher hierauf folgte,  
war wenig eindringlich, ziemlich ungeordnet,  
und enthielt sehr viele Wiederholungen, doch  
stellte sich die Absicht desselben unumwunden  
und deutlich heraus. Er suchte nämlich in  
den mannichfaltigsten Wendungen zu zeigen,  
daß es außer der Mormonengemeinde keine  
Gemeinschaft gebe, in welcher der Mensch die  
Seligkeit finden könne. Seine Beweise lehnte  
der Priester durchweg an zahlreiche Stellen  
der heiligen Schrift alten und neuen Testa-  
ments an. Der Vortrag fand wenig An-  
klang und das Anerbieten, noch weitere Nach-  
weisungen über die Grundlagen der neuen  
Lehre zu geben, wurde nicht angenommen.  
(St.-Anz.)



**Söskia**, 30. März. Im Dorfe Klein-Schwirfen, zwischen Pöllnow und Rummelsburg, ist der Sitz und Versammlungsort der sog. Frommen (der Irvingianer). Im Osterfest hatten sich einige Bierzig derselben, welche unter ihrem Vorsteher versammelt waren, mit Beten und Singen zu einem solchen Grade von Fanatismus erhit, daß sie eines ihrer Mitglieder, das sich nicht rein von Sünden zu fühlen, vielmehr noch vom Teufel besessen zu sein versicherte, um diesen auszutreiben, von Unten nach Oben Zoll vor Zoll gräßlich zu schlagen sich abmühten; und als der auf solche Art Gemüthhandelte endlich schmerzvoll schrie: „Nun sitze ihm der Teufel schon in der Kehle und sollten sie ihn nur herausdrücken“, so drückten die Bethörten ihm auch wirklich den Schlund mit aller Macht zu, bis er todt war! Sie schleppten darauf den Leichnam in eine Kammer und setzten ruhig ihr Singen und Beten fort. Eine andere Version sagt: sie hätten diesen und noch zwei Andere ihrer Collegen, die Leidens-Geschichte Jesu nachahmend, wirklich ans Kreuz nageln wollen. Dem sei nun, wie ihm wolle, so weit kam es nicht. Die gräßliche That war inzwischen doch im Dorfe ruckbar geworden, und der Schulze, und später auch der Gutsbesitzer, begaben sich nach dem Hause, um die Sache zu untersuchen. Der Einlaß ward ihnen indeß verwehrt, und als endlich die Thür des Versammlungszimmers erbrochen war, schlugen die „Frommen“ auf die Eintretenden ein und drängten sie hinaus. Der Gutsbesitzer beorderte nun Unterstützung aus dem Dorfe; die Verbrecher wurden ergriffen und in das Dorfgewandniß gebracht, und zugleich ihre That der Behörde angezeigt, welche sofort eingeschritten ist. Der eigentliche Leiter dieser „Frommen“-Versammlung vom Gutsbesitzer befragt, weshalb sie diesen Menschen so schändlich umgebracht, hat, nachdem lange erst von allen Theilnehmern keine Sylbe herauszubringen gewesen, ruhig geantwortet, „der ist nicht todt, der Herr wird ihn schon wieder erwecken!“ (Ostf.-Ztg.)

Konstantinopel. Chodrew Pascha, vom

Kaiser Nikolaus mit dessen Portrait in Brillanten beschenkt, hat neulich 12 Rohrpfifen mit Mundstücken von Bernstein und mit Brillanten geschmückt, im Werthe von 500,000 Piaster, dem Fürsten Menschikoff mit der Bitte eingehändigt, daß dieselben dem Kaiser Nicolaus übergeben werden möchten. Zu dieser Nachricht macht die Redaction der Triester Zeitung zwei Noten, deren Inhalt, wosfern er sich bestätigte, von großer Wichtigkeit wäre: „Die 300,000 halben Imperialien, welche Fürst Menschikoff mitgenommen, und die nach dem jetzigen hohen Geldwerthe in Konstantinopel gegen 30 Millionen Piaster vorstellen, sollen, heißt es, theilweise als Kauffchilling für ein Stück der am östlichen Ufer des schwarzen Meeres gelegenen Provinz Kasistan dienen, das Rußland mit Einschluß des Hafens Bann von der Pforte zu erwerben wünscht.“ — „In Odessa dauerten, wie man unterm 9/21. März schreibt, die Kriegsrüstungen fort. Die 13te und 14te Division, welche dert und in Sebastopol eingeschifft werden soll, würde, sagt man, keine Pferde und Kanonen mitnehmen und Proviant auf vier Tage erhalten. Bei einigen Abtheilungen wurden die schweren Mäntel gegen leichtere vertauscht.“

(N. Z.)

**Fruchtpreise.**

Winnenden, den 7. April 1853.

Fruchtgattungen.	höchste		mittl.		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	12	32	12	30	11	30
Dinkel neuer "	7	6	6	12	4	27
" alter "	—	—	—	—	—	—
Haber "	5	12	4	37	4	—
" neuer "	—	—	—	—	—	—
Reggen "	8	32	8	24	8	—
Gerste "	8	48	8	—	7	12
" neue "	—	—	—	—	—	—
Waizen 1 Sri.	1	42	1	36	1	30
Gemischtes "	1	15	1	12	1	10
Erbfen "	1	52	1	48	1	36
Linsen "	1	50	1	40	1	36
Einkorn "	—	—	—	—	—	—
Wicken "	1	16	1	12	—	50
Akerbohnen "	1	12	1	9	1	6
Welschkorn "	1	36	1	34	1	32

Gedruckt, verlegt und redigirt von E. F. Mayer.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Nr. 29.

Freitag den 15. April

1853.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Schorndorf. Unter Beziehung auf das Amtsblatt von 1852 Nr. 84 und 90 wird hiemit bekannt gemacht, daß die Kunst-Versammlung der Küfer und Kübler am Mittwoch den 27. April Vormittags 9 Uhr, Dreher und Kammacher am gleichen Tag Nachmittags 2 Uhr und der Müller am Montag den 2. Mai Vormittags 9 Uhr abgehalten werden wird.

Die Orts-Vorsteher haben dieses den Meistern der genannten Gewerbe zu eröffnen, und Eröffnungs-Urkunden an die unterzeichnete Stelle einzusenden, im Uebri-gen werden dieselben auf das obenbezeichnete Amtsblatt Nr. 84 verwiesen.  
Den 12. April 1853.

K. Oberamt, Strölin.

**Oberamt Schorndorf.  
Aufforderung zur Anmeldung**  
von Rechten Dritter, welche auf abzulösenden Zehenten ruhen.

Neuerdings sind zur Ablösung angemeldet worden die Zehentgefälle des Staatskammerguts auf den Markungen von Schlichten und Streich.

Es ergeht nun an die Inhaber von Rechten welche auf den obengenannten Zehenten ruhen, die Aufforderung, ihre Ansprüche an die Ablösungs-Capitalien, soweit sie nicht in den öffentlichen Urkunden, soweit sie nicht in den öffentlichen Urkunden vorgezeichnet sind, binnen 90 Tagen bei unterzeichneter Stelle anzumelden, widrigenfalls sie der — in Art. 22 des Zehent-Ablösungs-Gesetzes angedrohte Rechtsnachtheil treffen würde.

Saunstatt den 11. April 1853.

K. Ablösungs-Commissariat,  
Lemppenau.

**Amts-Notariats-Bezirk Beutelsbach.  
(Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.)**  
Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei Gefahr ihrer Nicht-Berücksichtigung

diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen.

- Beutelsbach.**  
Lenz, Jacob, verschollen, Real-Theilung.  
Thudium, Heine, Mezgers Wwe., Realthlg.  
Moser, Marg. ledig, Eigenbrödlarin, Realthlg.  
Schiefer, Gertleb, Küblers Ehefrau, Rosine geb. Bräuning, Eventual-Theilung.  
Schwarz, Johann Georg, Wagners Ehefrau, Catharina, geb. Bräuning, Eventual-Thlg.  
Halm, Joseph Friedrichs Ehefrau, Dorothea geb. Schub, Realthlg.  
Koch, Bernhard, Weingärtners Ehefrau, Par-bara geb. Lenz, Eventualthlg.  
**Baltmannsweiler.**  
Hef, Margarethe, ledig, Realthlg.  
**Seradstetten.**  
Maier, Gottfried, Schuster, Eventualthlg.  
Schaubacher, Alt Jacob, Realthlg.

- Grunbach.**  
Haufler, Alt Gottfried, Eventualthlg.  
Schmid, Daniel, Eventualthlg.  
**Hohengehren.**  
Unrath, Alt Andreas Krämers Ehefrau, Chri-stine, geb. Stäbler, Eventualthlg.  
Hefeler, Friedrich, verschollen, Sohn des weid. Jakob Hefeler, Streifers.  
**Schnaitz.**